

---

## VOM TECHNOLOGIETRANSFER ZUM NETZWERKMANAGEMENT

---

Grundlagen zur politischen Gestaltung der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Industrie

### KONTEXT

Die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft funktioniert in der Schweiz nicht einwandfrei. Wie sie optimiert werden könnte, ist die zentrale Fragestellung eines Projekts, das wir im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 33 „Wirksamkeit des Bildungssysteme“ durchgeführt haben.

### METHODE

Technische Innovationen sind komplexe Prozesse mit zahlreichen Beteiligten. Das Herz dieser Beziehungsgeflechte bilden die „Entwickler“. Ihre Beziehungen sind ausschlaggebend für rasche und zukunftsorientierte Problemlösungen in Industriebetrieben. Sie stehen im Zentrum dieses Projekts. Wir untersuchten die Beziehungsnetze von Entwicklern aus zwei Industriebranchen (Werkzeugmaschinenbau und Kunststoffverarbeitung) in der Schweiz, in Baden-Württemberg und in Österreich. Im Zentrum steht die Frage: Wo orientieren sich Entwickler, wenn sie technische Hilfe brauchen?

### RESULTATE

Insgesamt zeigt die Studie ein recht einheitliches Bild bezüglich der Zusammensetzung der Informationsnetzwerke von Entwicklern. In allen drei Regionen und in beiden Branchen haben Entwickler zahlreiche persönliche Aussenkontakte, die zur Bewältigung technischer Probleme genutzt werden. Die Ergebnisse heben die Bedeutung von firmenexternen Kontakten für die mit technischen Problemlösungen beschäftigten Entwickler stärker hervor als bisherige Untersuchungen.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit den Informationsnetzwerken der Entwickler legt es nahe, Typen von Institutionen zu unterscheiden. Die Typologie trägt dazu bei, die Voraussetzungen für den Erfolg von Institutionen heraus zu arbeiten

### EMPFEHLUNGEN

Die Untersuchung kommt zum Schluss, dass es erste technologiepolitische Aufgabe des Staates sein muss, möglichst günstige Bedingungen für die Netzwerke der Entwickler zu schaffen. Dies kann dadurch erfolgen, dass die Politik bei der Finanzierung von Institutionen besser auf deren Aufgabenstellung achtet. Andererseits haben die Institutionen selbst Möglichkeiten, die Kommunikation mit den Entwicklern aktiv zu pflegen.

---

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Untersuchung für das Nationale Forschungsprogramm 33 „Wirksamkeit unseres Bildungssysteme“

Bezug: Rüegger Verlag 1998 (ISBN 3 7253 0601 X); Kurzbericht bei den Autoren erhältlich

Projektteam: Andreas Balthasar, Dr. rer. pol.; Christoph Bättig, dipl. geogr.

balthasar@interface.politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26, [www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

---